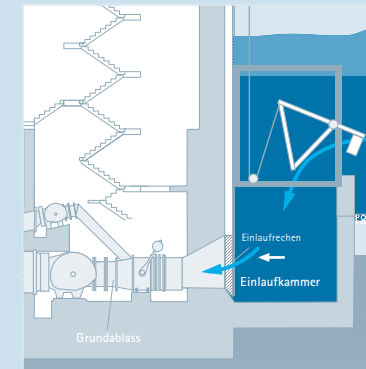


## Epilimnische Entnahmeanlage

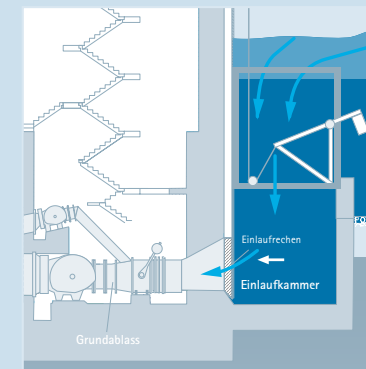
Um die Wasserqualität in der Talsperre Bautzen zu verbessern, wurde im Jahr 2017 eine epilimnische Entnahmeanlage in den Entnahmeturm eingebaut. Das ist eine verstellbare Klappe, mit der das Wasser gezielt aus verschiedenen Schichten abgeleitet werden kann.

Bis dahin wurde stets kaltes Tiefenwasser aus der Talsperre in die Spree abgegeben. Dadurch drang wärmeres Oberflächenwasser im Sommer bis in tiefere Schichten vor und die sommerliche Temperaturschichtung des Wassers wurde teilweise aufgehoben. Das begünstigte das Massenwachstum von Blaualgen.

Durch den Umbau der Entnahmeanlage kann nun auch das warme Oberflächenwasser an den Unterlauf abgegeben werden. Damit bleibt die Temperaturschichtung in der Talsperre länger erhalten, was ein übermäßiges Algenwachstum verhindert.



Winter:  
Abgabe von Tiefenwasser



Sommer:  
Abgabe von Oberflächenwasser



Radweg  
Dammtrasse  
Straße



- 1 Betrieb Spree/Neiße
- 2 Dammtrasse I
- 3 Dammtrasse III
- 4 Entnahmeturm
- 5 Hochwasserentlastung
- 6 Vorsperre
- 7 Vorbecken



## Entspannen an der Talsperre Bautzen

Die Talsperre Bautzen, unmittelbar vor den Toren der Stadt, ist ein beliebtes Naherholungsgebiet. Seit Jahrzehnten ist sie ein Paradies für Angler und Naturfreunde. Camping, Spazieren, Angeln und verschiedene Wassersportarten sind an diesem EU-Badegewässer möglich. Am Ostufer der Talsperre steht den Badegästen ein Strandabschnitt zur Verfügung. Sie können auf dem Stausee segeln, mit dem Tretboot und dem Stand-up-Paddleboard fahren. Entlang der Strandpromenade gibt es verschiedene Freizeitangebote. Um die Talsperre herum führt ein Radweg, der sich an das städtische Radwegnetz anschließt. In der Umgebung gibt es außerdem zahlreiche Gaststätten, Hotels und Privatunterkünfte.

## Die Komplexsanierung

Nach fast 25 Jahren Betrieb musste die Talsperre Bautzen in den Jahren 2000/2001 saniert werden. Die knapp über 20 Millionen Euro teure Baumaßnahme umfasste unter anderem:

- Instandsetzung der Außendichtung der Hauptdämme
- Instandsetzung der Betonbauwerke (Hauptsperrre und Vorsperre)
- Neugestaltung der Dammkronen
- Sedimentberäumung der Vorsperre Oehna
- Modernisierung von Messtechnik und Elektrotechnik

2017 wurde die Asphalttschicht der Dämme erneuert.

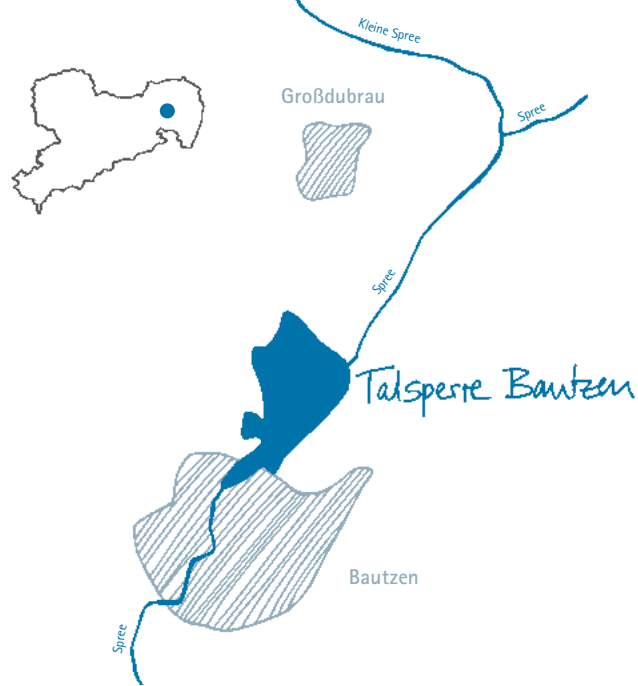
## Die Talsperre Bautzen



### Impressum

Herausgeber Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen  
Bahnhofstraße 14, 01796 Pirna  
Telefon: +49 3501 796-0 | E-Mail: poststelle@ltv.sachsen.de  
Internet: www.wasserwirtschaft.sachsen.de  
Redaktion Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Redaktionsschluss September 2024 | Auflagenhöhe 2.500 Stück  
Fotos Landestalsperrenverwaltung Sachsen / Fotograf: Albrecht Holländer  
Gestaltung Mai und März GmbH  
Druck Druckerei Gustav Winter | Papier 100% Recycling-Papier





## Die Talsperre Bautzen

Die flächenmäßig zweitgrößte Talsperre Sachsens liegt etwa vier Kilometer nördlich von Bautzen und ist eingebettet in das Landschaftsschutzgebiet Spreeniederung in der Oberlausitz. Ihr Einzugsgebiet reicht bis nach Tschechien hinein. Insgesamt können knapp 47 Millionen Kubikmeter Wasser in dem Stausee gespeichert werden.

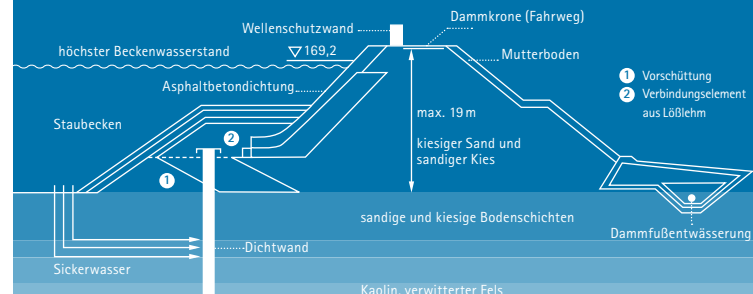
Gebaut wurde die Talsperre Bautzen von 1968 bis 1975. Zuvor mussten jedoch im oberen Spreetal die Bewohner der Dörfer Malsitz und Nimschütz umgesiedelt werden. Nach knapp sechs Jahren Bauzeit ging die Talsperre 1974 in einen dreijährigen Probestau.

Ursprünglich wurde die Talsperre gebaut, um das Braunkohlekraftwerk Boxberg mit Kühlwasser zu versorgen. Heute dient sie vor allem dem Hochwasserschutz und ist ein maßgebliches Steuerungselement im Wasserhaushalt der Lausitz. Zusammen mit der Talsperre Quitzdorf hält sie für das Wassermanagement etwa 20 Millionen Kubikmeter Wasser vor. Damit gewährleistet die Talsperre Bautzen in Trockenzeiten einen Mindestwasserabfluss an die Spree. Gleichzeitig wird durch den Betrieb einer Wasserkraftanlage Energie erzeugt. Die Talsperre ist zudem ein Badegewässer und ein beliebtes Ausflugsziel.

## Technische Daten

TALSPERRE BAUTZEN	
Lage	Landkreis Bautzen
Bauzeit	1968 bis 1975
Hydrologie/Nutzung	
Gestautes Gewässer	Spree
Gesamteinzugsgebiet	310,47 km <sup>2</sup>
Wasserkraftanlage	450 KW/h
Staubecken	
Stauraum bei Vollstau	46,86 Mio. m <sup>3</sup>
Betriebs- und Reserveraum	37,54 Mio. m <sup>3</sup>
Gewöhnlicher Hochwasserrückhalteraum	5,14 Mio. m <sup>3</sup>
Wasserfläche bei Vollstau	5,31 km <sup>2</sup>
Absperrbauwerk	
Höhenlage der Dammkrone	171,75 m ü NN
Kronenlänge	Trasse I: 1.652 m (von Quatitz bis Gottlobsberg) Trasse III: 426 m (am Lubasberg)
Kronenbreite	Trasse I: 5,30 m Trasse III: 5,00 m
Höhe über Talsohle	Trasse I: 15,25 m Trasse III: 14,75 m
Bauwerksvolumen	950.000 m <sup>3</sup>

## Dammquerschnitt



Vorsperre Neumalsitz

## Vorsperre Oehna

Der Talsperre Bautzen ist die Vorsperre Oehna vorgelagert. Sie reicht bis in das Stadtgebiet von Bautzen und hat ein Stauvolumen von etwa 700.000 Kubikmetern Wasser. Ein zehn Meter hoher und 100 Meter langer Erdschüttdamm mit einer Lößlehmkerndichtung staut das Wasser der Spree auf 2,3 Kilometern. In einem Bauwerk am Nord-West-Ende des Dammes befinden sich die Betriebseinrichtungen: Grundablass und Überlaufbauwerk. Die Vorsperre Oehna hat für die Talsperre eine Schutzfunktion. Sie hält absetzbare Stoffe zurück, vermindert so den Nährstoffgehalt des in die Talsperre fließenden Spreewassers und verbessert damit die Wasserqualität.

## Vorsperre Neumalsitz

In Neumalsitz staut ein Straßendamm das Neumalsitzer Wasser und einige andere Bachläufe zu einer Vorsperre. Sie wurde zur gleichen Zeit wie die Talsperre Bautzen gebaut. In der Vorsperre wird Geschiebe zurückgehalten, damit es nicht in die Hauptsperrre gelangt. Sie dient zudem dem Naturschutz und der Binnenfischerei.

Mit einem Stauraum von 50.000 Kubikmetern ist sie kleiner als die Vorsperre Oehna. Sie besteht aus einem fünf Meter hohen homogenen Erddamm, der als Straße ausgebaut ist. Dieser ist 150 Meter lang und zehn Meter breit.

## Hauptsperrre

An der Talsperre Bautzen gibt es neben den Vorsperren noch zwei weitere Dämme: die beiden Hauptdämme in Niedergurig. Die Hauptdämme sind geradlinige Erdschüttdämme aus Sand und Kies. Auf der Wasserseite sind sie durch eine bituminöse Außenhaut abgedichtet. Damit die künstlich hergestellten Dämme nicht unterströmt werden, wurde eine Dichtwand eingebaut. Sie reicht bis in 30 Meter Tiefe. Ein umfangreiches Mess- und Kontrollsystem dient der Überwachung der gesamten Talsperre. So wird unter anderem das Bauwerksverhalten durch spezielle Messverfahren ständig überwacht.

## Wasserentnahme und Hochwasserentlastung

Die reguläre Wasserabgabe der Talsperre findet über die Betriebseinrichtungen im Entnahmeturm statt. Dort befinden sich die Grundablässe, die zur Wasserentnahme genutzt werden. In einem Stollen fließt das Wasser durch den Lubasberg bis zum Tosbecken (Auffangbecken) auf der Luftseite des Staudamms. Als Verschluss- und Regelarmatur besitzen die Grundablässe eine Absperrklappe und ein Ringkolbenventil bzw. eine Rohrturbine. Die maximale Grundablassleistung liegt bei 19,3 Kubikmeter pro Sekunde. Hochwasser wird an der Talsperre Bautzen durch eine Entlastungsanlage abgeleitet. Der Hochwasserüberlauf hat die Form eines Entenschnabels. Über ihn gelangt das Wasser in eine Sammel- und Schussrinne. Von dort fließt es ebenfalls in das Tosbecken.



Entnahmeturm